

TraumaNetzwerk Schleswig-Holstein

Das „TraumaNetzwerk Schleswig-Holstein“ ist eine landesweite Kooperation von Krankenhäusern und Schwerpunktpraxen zur Unfallversorgung von Patientinnen und Patienten.



Die Schwerverletztenversorgung ist ein Wettlauf gegen die Zeit. Jedes Jahr erleiden über 35.000 Menschen in Deutschland schwere, oft lebensbedrohliche Verletzungen. Die Überlebenschance der Schwerverletzten sinkt mit jeder Viertelstunde. Das Behandlungsergebnis hängt maßgeblich ab von der Verletzungsart und -schwere, der zeitnahen präklinischen und klinischen Erstversorgung in einer kompetenten Traumaklinik

und der ständigen fachgerechten Verfügbarkeit aller für die Versorgung von Schwerverletzten notwendigen medizinischen Disziplinen.

Dementsprechend muss die Kommunikation zwischen den einzelnen an der Rettung und Versorgung des Patienten Beteiligten schnell, zuverlässig und zugleich umfassend sein. Um dieses zu gewährleisten und eine optimale Versorgung des Patienten zu garantieren, haben sich in Schleswig-Holstein viele Krankenhäuser und Kliniken zum TraumaNetzwerk Schleswig-Holstein zusammengeschlossen. Es ist bisher bundesweit das einzige Netzwerk, das zur Versorgung von schwer traumatisierten Patienten ein komplettes Bundesland in einer Einheit abdeckt. Wichtiger Bestandteil dieses Netzwerkes ist die verbesserte Kommunikation zwischen den Versorgungseinrichtungen, die notwendige Verlegungen im Ablauf deutlich erleichtert.

Innerhalb des Netzwerkes wird zwischen verschiedenen Arten von Traumazentren unterschieden. Es gibt überregionale, regionale und lokale Zentren. Bestimmt wird dies durch die Ausstattungsmerkmale der Standorte, wie einen Hubschrauberlandeplatz, einen Schockraum, einen Computertomographen und einen Notfall-OP sowie eine Blutbank.

2006 wurde das Projekt von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie gegründet. Diese wacht auch über die Einhaltung der strukturellen, personellen und apparativen Qualitätsmerkmale. Diese werden in sogenannten Audits (Besuche) der Kliniken überprüft und im Rahmen einer abschließenden Zertifizierung des jeweiligen TraumaNetzwerkes durch ein unabhängiges qualifiziertes Zertifizierungsunternehmen bestätigt. Das TraumaNetzwerk Schleswig-Holstein hat dieses Zertifizierungsverfahren 2011 erfolgreich abgeschlossen.

Das MVZ Chirurgie ist seit 2014 als kooperierende Praxis dem Traumazentrum Nord am UKSH Campus Kiel zugeordnet. Damit ist gewährleistet, dass schwerverletzte Patienten ohne Reibungsverluste nach Abschluss der stationären Phase im ambulanten Bereich kompetent und ohne Zeitverlust weiterbehandelt werden können. Durch die enge Kooperation von Klinik und Praxis kann auch bei eventuell eintretenden Komplikationen schnell und zielgerichtet gehandelt werden.